

Podium: Kandidierende für den Regierungsrat

BUCHS. Alle fünf bürgerlichen Regierungsratskandidatinnen und -kandidaten stellen sich an einem öffentlichen Podium den Fragen von Moderatoren Benjamin Geiger, Chefredaktor «Zürcher Unterländer», und den Fragen der Gäste. Organisiert wird der Anlass von Jürg Sulser, Kantonsrat aus Otelfingen, zusammen mit Beat Huber, Kantonsrat aus Buchs. Sulser sagt: «Ich finde es wichtig, dass die Bevölkerung im Furttal über das politische Geschehen informiert ist.» Deshalb will er neu künftig alle drei Monate einen öffentlichen Politstamm im Furttal mit Referenten, die über Aktuelles aus der Politik berichten, durchführen. Für die politische Meinungsbildung findet er es wichtig, dass man die Regierungsratskandidierenden kennenlernen kann, sie hautnah erlebt und ihnen auch persönliche Fragen stellen kann. «Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Es gibt Ghackets mit Hörnli», ergänzt Sulser. Das Podium findet am Dienstag, 29. Januar, Pemo Arena, Buchs statt. Saalöffnung 18 Uhr, Beginn: 19 Uhr, Ende ca. 21 Uhr. (e)

OTELFINGEN. Gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft! Die Gemeindegeschreiber und die Geschäftsleitung des «Furttalers» haben sich auf Einladung von Werner Wegmann, Gemeindegeschreiber von Otelfingen, getroffen und die Gelegenheit genutzt, sich auszutauschen. Der «Furttaler» ist das amtliche Mittelungsblatt und wichtiges Informationsmedium in der Region, stark verbunden mit der Bevölkerung. Beim Wechsel zum neuen Verlag, zur Swiss Regiomedia AG, gab es organisatorische Änderungen. Für beide Seiten war vieles neu, manches anders, nicht alles perfekt. Genau darüber wurde gesprochen, mit Erfolg. Sollten Leserinnen und Leser Anregungen haben, melden Sie sich bitte ungeniert unter 044 863 40 50 oder per E-Mail, bei redaktionellen Anliegen unter redaktion@furrtaler.ch oder bei Anliegen, die den Verkauf/Insertate betreffen unter info@furrtaler.ch. Ab sofort kann die Zeitung auch online unter www.furrtaler.ch abgerufen werden. (red)

Treffen mit den Gemeindegeschreibern



Zum Austausch getroffen haben sich (v.l.n.r.): Stephan Kuhn, Verkaufsleiter Furttaler; Claudia Santos Lopez, Gemeindegeschreiberin Hüttikon; Michaela Egloff, Gemeindegeschreiberin Boppelsen; Werner Wegmann, Gemeindegeschreiber Otelfingen; Lukas Kalberer, Gemeindegeschreiber Dänikon; Urs Tanner, Gemeindegeschreiber Buchs ZH; Ruedi Bräm, Gemeindegeschreiber Dällikon. Es fehlt Stefan Pfyl, Gemeindegeschreiber Regensdorf. Bild: Alain Isliker

PARTEIEN

Wahlauftakt der Grünliberalen mit Weitblick

Zum Wahlauftakt trafen sich die Grünliberalen der beiden Bezirke Dielsdorf und Dietikon nach ihrem traditionellen Sternlauf auf den Altberg am Donnerstagabend zum gemütlichen Fondue-Essen in der Waldschenke. Bei bester Fernsicht wurde das Lichtermeer der beiden Bezirke vom Aussichtsturm Altberg aus bestaunt. Mit Prosecco wurde auf den bevorstehenden Kantonsratswahlkampf eingestimmt. So startete das Wahljahr mit viel Spass, gut genährt, voll Tatendrang, mit Weitblick und geerdeten Schuhen.

Mit Barbara Schaffner und Sonja Gehrig sollen mindestens die bisherigen zwei Kantonsratsitze aus den beiden Bezirken verteidigt werden. Mit guten Ideen und zukunftsweisenden, enkeltauglichen Lösungen ist geplant weitere und neue Wählerschichten anzusprechen, die in Ökologie und libera-



Anstossen auf den Wahlkampf auf dem Altberg mit den Kandidierenden der GLP der Bezirke Dielsdorf und Dietikon. Bild: zVg

ler Gesinnung keinen Gegensatz sehen sondern eine logische Notwendigkeit. Die Grünliberalen der Bezirke Dietikon und Dielsdorf sind je-

denfalls bereit und möchten sich im Kantonsrat gerne weitere vier Jahre für grüne und liberale Anliegen engagieren. (e)

POLITIK

Austausch zwischen den Behörden des unteren Furttals

OTELFINGEN. Am 15. Januar wurden die Gemeindevertreter des unteren Furttals nach Otelfingen zum alljährlichen Behördentreffen eingeladen. Insbesondere nach den Behördenwahlen im vergangenen Jahr bildete dieses Treffen eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen und die Beziehungen unter den Gemeindevorsteherschaften zu pflegen. Ausserdem bildet es eine gute Plattform, sich vor allem über regionale Themen auszutauschen, Interessen zu diskutieren und Termine zu koordinieren. Es fand ein reger Gedankenaustausch zu verschiedenen überkommunalen Themen statt. Die Sozialvorstände präsentierten die Pläne für dringend notwendige Räumlichkeiten für die Jugendarbeit und freuten sich, dass nach langen Jahren nun eine Lösung in greifbarer Nähe ist. Eher schwierig sieht es bei dem Versuch aus, die Schiessanlagen im ganzen Furttal zusammenzulegen – ein Thema, das mit allen Furttaler Gemeinden wieder aufgenommen wird. Natürlich ist auch der Verkehr immer ein Thema an solchen Treffen. Verbesserungen im Kleinen sind möglich, doch Lösungen gegen die hohe Verkehrsbelastung sind höchstens längerfristig in Sicht. Umso wichtiger ist es allen, den Verkehrszuwachs möglichst zu bremsen. Ein solcher Austausch zu aktuellen Themen wird allgemein geschätzt und soll im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Gemeinderat Otelfingen

Digitalisierung in der Bildung

WATT. Die Digitalisierung schreitet voran, in unserem Alltag, bei der Arbeit und in der Bildung. Was für Chancen bietet die Digitalisierung in der Bildung? Welche Risiken? Was für Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Kinder? Welche auf die Lehrpersonen? Wie viel Informatik braucht es in der Schule und wann ist es zu viel? Der Rümplinger Gemeinderat und Lehrer Roland Niesper wird dieses Thema näherbringen und aufzeigen, welchen Einfluss die Digitalisierung auf die Schulen hat. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 30. Januar, um 19.30 Uhr im Feuerwehrgebäude Watt, Dorfstrasse 134, statt. Nach dem Vortrag können Fragen gestellt werden. Die Veranstaltung ist kostenlos und offen für Jedermann/Frau.

SP Bezirk Dielsdorf

LESERBRIEFE

Der Surfpark bringt mehr Lärm als deklariert

Wieviel Lärm produziert ein Surfpark? Diese Frage beschäftigt viele Bewohner im Hofackerquartier. Bewegen wir uns im Rahmen der Geräusche einer leisen Abwaschmaschine, die der Regensdorfer Gemeindepräsident Max Walter und die Firma «WaveUp» bisher genannt haben? Oder sind bei dieser Zahl die wahren Lärmquellen, deren Lärmleistung «vergessen» gegangen? Im geplanten Surfpark sind verschiedene Aktivitäten im Angebot. «Have Fun» ist das Schlagwort unserer Zeit, die Ambiance muss stimmen. Dazu gehört die Beschallung mit Musik im Restaurant und auf der Terrasse. Können sie sich eine Skateranlage in Totenstille vorstellen? Nein, dazu gehören Boomer mit einer Leistung von 100 oder 150 Watt die einiges mehr als die 40 Dezibel der Abwaschmaschine erzeugen. Werden dann noch die jubelnden Zuschauer von Wettkämpfen und die Partys dazu gezählt, dann kommen wir wohl einem Anlagelärm von 60 bis 70 Dezibel, also dem Lärm eines Rasenmähers näher. Der Vorbericht «Lärmgutachten Umweltbericht zum WaveUp Park Regensdorf», der seit Ende November aufliegt, zeigt erstmals konkrete Zah-

len zu den Themen Lärm und Betriebszeiten. Aus dem Lärmgutachten geht klar hervor, dass die Lärmwerte mit 55 bis 57 Dezibel markant höher sind als der versprochene Lärmwert von 40 Dezibel.

Im Bericht erwähnt sind auch die Betriebszeiten, die über die gesamte Anlage von 8 bis 22 Uhr angesetzt sind. Für die Anwohner im Hofackerquartier heisst dies: Lärm, sieben Tage in der Woche, mehr als 10 Monate pro Jahr! Es ist bekannt, dass bereits Lärmpegel ab 30 Dezibel, wenn sie permanent vorhanden sind wie im geplanten Surfpark, die Leistungsfähigkeit von Personen beeinträchtigen. Zusammen mit dem zunehmenden Fluglärm wird die Wohnlage definitiv unattraktiv und die Lebensqualität verschlechtert sich deutlich. Ich frage mich, ob die Gemeinde Regensdorf den Wertverlust am Wohneigentum ersetzen wird? Das Wohl der Bevölkerung geht total vergessen. Andererseits soll die Gemeinde Regensdorf Möglichkeiten für Freizeit und Sport sehr wohl fördern. Es muss aber für alle Einwohner von Regensdorf «stimmen» und noch umweltverträglich sein.

Walter Häni, Regensdorf

Tobias Stüssi, für junge und frische Energie im Kantonsrat

Tobias Stüssi und seine Familie kenne ich seit Jahren. Er ist intelligent, sehr gut ausgebildet und bestens vernetzt. Somit ist er ein idealer Kandidat für den Kantonsrat. Seine Jugendlichkeit und Frische täten dem Rat gut. Trotz seiner erst 27 Jahre bringt er aber einen grossen Rucksack an Erfahrungen mit. In der Leitung des Familienunternehmens in Dällikon lernte er die Herausforderungen und Anliegen des Gewerbes sehr gut kennen. Aber auch der Blick über die Grenzen hinaus ist ihm nicht fremd. Während seiner Arbeitsaufenthalte in den USA, wie auch in Frankreich, konnte Tobias Stüssi internationale Erfahrung sammeln, was den Horizont ganz bestimmt erweitert hat.

Für mich als Gemeindepräsident ist es wichtig, dass «geerdete» Leute im Kantonsrat sitzen, die unsere Anliegen verstehen und Ernst nehmen. Tobias Stüssi ist so einer, und deshalb unterstütze ich seine Kandidatur und bitte Sie, ihm auch Ihre Stimme zu geben.

Max Walter, Regensdorf

Patrick Blumer, ein gerechter Bezirksrichter

Zuerst einmal ist Patrick Blumer zu danken, dass er sich trotz heftigen Gegenwindes zur Wahl gestellt hat und uns Wählerinnen und Wähler die Möglichkeit gibt, auszuwählen. Denn mit Patrick Blumer steht eine kompetente und parteilose Person als Bezirksrichter am 10. Februar 2019 zur Wahl. Unvoreingenommen erlebe ich als Mietervertreter Patrick Blumer als Vorsitzender der Schlichtungsbehörde, wie er absolut unabhängig, effizient und juristisch fundiert auch komplizierte Fälle erledigt. Dank seiner Ausbildung und seinem Wissen (Master of Law, Rechtsanwaltpatent Kanton Zürich, Kommandant der Inf Stabskp 11 und Mitglied der Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich) wählen Sie mit Patrick Blumer einen kompetenten und lösungsorientierten Bezirksrichter. Überdies ist er mit den Abläufen am Bezirksgericht Dielsdorf und mit dem Bezirk selbst bestens vertraut, arbeitet er doch seit sieben Jahren dort.

Ich empfehle Patrick Blumer als Bezirksrichter am 10. Februar 2019.

Robert Eisenegger, Mieterschlichter, Buchs

Bezirksrichterwahlen: Patrick Blumer

Wiederum steht beim Bezirksgericht Dielsdorf eine Ersatzwahl zum Bezirksrichter an. Als ehemalige Angehörige der Feuerwehr freue ich mich sehr, dass ein Kompaniekommandant der Schweizer Armee sich als Richter zur Wahl stellt. Als Miliz-Kadi ist Patrick Blumer der respektvolle Umgang mit den verschiedensten Leuten und das Entscheiden gewohnt. Nebst seiner Unabhängigkeit und seiner Erfahrung ist dies der hauptsächlichste Grund, weshalb ich Patrick Blumer meine Stimme gebe und ihn für den 10. Februar 2019 auf meinen Stimmzettel schreibe.

Jacqueline Jäger